Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Simburger Jeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Gofdjeinst tiliglitis

mit Mornahme bes Conn- und Friestage . ! In Eude jaber Woche eine Gellage. Commes- und Winterfalpplan je nach Indonfereian. Wandlafender um die Jahnetwende.

经验证的证据 经通过证明

Benntmortl. Rebaltene 3. Bu ff, Dried und Berlag von Movig Magner 360. Schlind'ifen Berlag u. Buchvunderei in bim burg (Calin) fempereder Rr. 82.

Bangsprals: 2 Mart 49 Mg. viertelfahrtin ohne Vollveltstelle. Einenschungsgebühr 20 His. die Egelpaltene Commondeile ober boren Kaum. Kollannen die 21 num breite Beltigelie 40 Vh. Kabant wird mur bei Wiedenhaltungen genoden.

Angeigen-Memahme Dis 9 Mir vormittags des Enfcheinungstages

Rummer 10

Limburg, Cambrag ben 12. Januar 1918

81. Jahrgang

Auch beute ift infolge fehr großer Berfpatung des Frantfurter Buges unfer gesamtes Depeschenmaterial ausgeblieben. Bei Redattions dluß lagen weder die Wolfischen Rachrichten noch die neueften Meldungen auswärtiger Blatter por.

Erklärung Crotzkis

Breft Litowit, 11. Jan. (28.T.B.) Trouti ging auf ben Inhalt ber von bem Borfitenben ber beutiden und ofterreidifd-ungarifden Delegation abgegebenen Erflarung ein und führte aus: Burs erite bestätigen wir, daß wir in vollem Einvernehmen mit bem im Borjahre gefagten Beichlug bie Friedensverhandlungen weiterführen wollen, gang abgesehen davon, ob fich bie Dachte bet Entente anichliegen oder nicht. Bir nehmen die Erflarung ber Delegationen bes Bierbundes gur Renntnis, bah Die Grundlagen bes allgemeinen Friedens, bie in ihrer Teflaration vom 25. Dezember formuliert waren, fest bin fallig merben, ba bie Sander ber Entente mabrend ber gehntögigen Frift fich ben Friedensverhandlungen nicht angefchloffen baben. Bir unferfeits halten an ben bon uns prollamierten Grundfagen eines bemotratifden Griebens feit.

Trucker Touceberiet.

Im Westen lebhafter Artiflerickamps. Großes Sauptquartier, 11. Januar. (28.I.B. Amil.)

Befiliger Rriegsicanplas. Secresgeuppe Rronpeing Rupprecht

Seeresgruppe Dentider Rronpring.

Berfuche des Feindes, überraschend und nach Feuervorbereitung am Morgen des 10. Januar judoftlich von Ppern in unsere Stellung einzudringen, scheiterten.

Tagsüber entwidelte sich an ber flanbrifchen Front und fabolitich von Cambrai lebhafter Artilleriefampf.

Zwischen Moenvres und Marcoing steigerte sich das englische Feuer am Abend und bei Tagesandruch vorübergehend zu größter Sestigkeit.

Auch die frangolische Artillerie war beiberseits von St. Quentin und in einzelnen Abschnitten zwischen Die und Aisne rege.

Seeresgruppe Bergog Albrecht. Deftlich von Blamont erhöhte Gefechtstätigfeit. Deftlicher Rriegsicauplas.

is neues.

Mazedonifche Front

3talienifde Front.

Reine besonderen Ereigniffe. Der erfte Generalquartiermeifter: Endenborff.

Sollandifche Stimmen ju Bilfons Rebe.

Am herdam, 10. Jan. In der Besprechung von Wilsons Bolschaft jagt "Nieuwe von den Dag": Wenn man die Liste seiner Wünsche durchsieht und sindet, daß neben Rumäniens Wiederherhellung für Serdien der Ausgang zur See verlangt wird, ganz abgesehen von Shah. Lothringen, dann muß man sich doch die Frage vorlegen, od solch ein Warimalprogramm von Ententeforderungen nicht doch etwas zu we it geht angesichts der augendlicklich ein Warimalprogramm von Ententeforderungen nicht doch etwas zu we it geht angesichts der augendlicklich zu Rachtstellung der Zentralmächte. Herr William, so fürchten wir, verlangt zu viel auf einmal, und das gitt so wohl für den bevorsiehenden Frieden wie für seine Zusunstspläne. "Rieuwe Rotterdamsicke Courant" schreidt: "Nach Lloyd George hat Präsident Wilson die Bedingungen der Zentralmächte mit einer Rede, die in der Form zwar von der Rede Lloyd Georges verschieden ist, aber in der Frage, "Krieg oder Frieden" die gleiche Antwort gibt, nämlich Fortsehung des Krieges dies zum äußersten, Stack Vorlingen zurüdgeben, Stüde von Teutschland und Oesterreich-Ungarn abreizen. Regelung der inneren Fragen der Donaumonarchie und der Türset unter Kontrolle und nach den Wünschen der siegerichen Entente. Es ist tatsächlich das ganze alte Programm. Wilson ist nur noch etwas deutlicher als der englische Premierminister.

Gine Erflarung am Jufe bes Strafburger

Auf dem Bezirkstag des Untereisat hielt der zum Prasidenten wiedergewählte Unterstaatsselretär a. D. Dr. Petri
eine Ansprache, der wir solgende Sähe entnehmen: In der Prese aller Länder begegnet man vielsach dem Gedanken, daß der Hauptstein des Anstohes auf dem Wege zum Bolkerfrieden unser liedes Heinen Frankreich mag es damit wohl seine Richtigkeit haben. Auch vom Kanal berüber vernehmen wir dieselben Tone, welche die kann verdeckte Absicht verraten, den französischen Kriegswissen immer wieder aufs neue anzuseuern. Demgegenüber sann man nicht oft genug wiederholen, daß es für uns in Deutschland keine ellassund geben kann. Ich glaube gewiß, meine gibt und geben kann. Ich glaube gewiß, meine Herren, wenn ich zum Lolmetscher Ihrer einmütigen Stimmung zu machen, wenn ich hier, am Fuhe des Strahdurger Münsters, etkläre, daß es ein Verd echen der Menschern, um dieses beutsche Land von seinem alten Mutterlande losreihen zu wollen.

Die lehten Berjenfungen im Mittelmeer.

Wie bereits lurz gemelbet, wurden im Mittelmeer neuerdings 12 Dampfer mit 36 000 Tonnen verjenst. Die Schiffe hatten meist wertvolle Ladungen sür Italien und die englische Kriegswirtschaft im Orient. In besonders gesichidten und hartnadig durchgesührten Angrissen gelang es, wei Geleizüge aufzureiben und dabei 6 Dampser zu vernicken. Unter diesen konnten seitgestellt werden die beladenen, dewassuchen englischen Dampser "Kiscos" (4170 Bruttoregistertonnen), "Turndridge" (2874 Bruttoregistertonnen), "Clistondale" (3811 Bruttoregistertonnen) und "Bawerlen" (3853 Bruttoregistertonnen), letztere beide mit je 5000 Tonnen Kohlen nach Malta bezw. Port Said unterwegs. Bon dem englischen Tampser "Christondale", der mit zwei 15-Zentimeter Mörsern und einer 7,6 Zentimeter Schnellabelandene bewassinet war, wurde der Kapitan gesangen genommen. Ferner wurde der bewassinete italienische Dampser "Pietro" (3860 Bruttoregistertonnen) in überrassendem Angriss und Geschäftere englische bewassinete Dampser "Persiel" (3874 Bruttoregistertonnen), der beladen auf dem Wege nach Otranto war, einem Torpedo zum Opser siel. An den vorstehenden Ersolgen war in hervorragender Weesele der Kapitänleutnant Arnans de la Persere beseisigt.

Annexionoftromung in Cefferreich

Bien 11. Jan. Rach bem Mufter ber Deutschen Barerlandspartei macht fich auch in Desterreich, besonders in Bien, eine Stromung geltenb, bie lich gegen ben fog. Berbichtfrieden richtet und fur einen Frieden mit Unnexionen ein-3m Einvernehmen mit bem "Deutschen Bollsrat für Wien und Rieberöfterreich" veranstaltete ber Reichsverein ber beutiden Arbeiterpartei" burch Abhaltung von Berjammlungen und burd eine Unterschriftensammlung Rundgebungen für einen sogenannten "ehrenvollen Frieben". Es wurde eine Entichliefung angenommen, ber gufolge bem Minifter bes Meubern Grafen Cgernin eine Rundgebung übermittelt wirb, worin es u a. beibt: "Unsere Seere haben gang Polen, Litouen, Rurland und Teile ber Ufraine nicht beshalb erobert, bamit jeht bort burch unfichere, von ben Beftmachten beeintluste Abstinmungen von uns unabhängige, vielleicht feindliche Stoaten entstehen, die, etwa nach der Abtretung Galiciens, un ere Sicherheit noch ärger gefährden, als die alten Staaten. Polen, Litauen, Ruriand sind militärisch und zollpolitisch mit ben Zentralmächten berart zu vereinen, daß uniere Dadi burd eine Abtretung Galigiens nicht geschwächt, fondern als wohlverdiente Entschädigung für die durch beut-iches Blut ertampfte Selbständigfeit gestärft ericheint. Die gegen Ruhland genoten Grundfage tonnen feine Unwendung gegenüber Gerbien, Rumanien und ben Baffanlandern finden. Die Beberrichung bes Donaumeges und bes Ditufers ber Abria, eine absolute Siderheit por ferbifden Ueberfaffen lind Rotwendigfeiten eines bauernben Friedens, nicht minder bie Abrundung unferer Grengen nach ftrategifchen Gelichtspuntten gegenüber Italien. Wir erbeben schärsten Biber-pruch gegen einen Berzicht- richtiger Elendfrieden und gegen jeden Bersuch zur Losung unseres Bündnisses mit Deutsch-land, das von uns wahrlich mit vollem Recht ein Ausharren bis gur Durchjegung auch feiner Forberungen verlangen fann.

Der Rampf mit ben Umerifanern.

Tie "Morningpoli" vom 28. Dezember erfährt aus Wastbington, General Persbing habe amtlich iundgegeben, dah Teutide amerikanischen Gesangenen die Rehle durchschnitten und er Truppen und Land mit der deutschen Barbarei bekanntmachen wolle. Man habe in Amerika die Greuelnachrichten niemals geglaubt, hier aber sehe man sich einer unbeitreitbaren Tatsache gegenüber. Das amerikanische Heer babe genügend Ersahrungen im Kampse gegen Wilde, um auch mit den Deutschen sertig zu werden. In langen Kriegen hatten

fie ertannt, bah ber beste Indianer ber tote Indianer fei, Gie wurden auch willen, welches ber beste Deutsche fei. Die Behauptung, bag bie Greuelnadrichten in Amerita niemals geglaubt worben feien, ift überrafdenb. 2Ber amerifanifche Zeitungen und amerifanische Stimmungen im Beltfriege tennen lernte, weiß, daß feine Greuelnachricht dumm genug war, um nicht von ameritanischen Zeitungen gebrudt, und vom ameritanischen Publitum geglaubt zu werden. Aber, fährt der Bericht fort, bier liegt eine unbestreitbare Tatsache vor. General Beribing blieb ben Beweis foulbig und wird ihn niemals erbringen. Immer-hin, die Amerikaner haben die Absicht, ihre Erfahrungen im Rampfe mit ben Wilben zu verwerten. Bielleicht werden fie aud bie Erfahrungen aus ben Freiheitsfriegen gegen Die Englander benuten. Man erinnert fich, daß die Rampfe im Johre 1812 von ben Englanbern mit einer unbeidreiblichen Robeit und einer tierischen Graufamteit geführt geführt wurden. Die Englanber verbanden fich damals mit ben Rothauten und festen einen Breis pon Dollars auf jeden ameritanijden Ctalp aus, gleichgultig ob von Mannern, Frauen ober Rinbern. Die Stadt Detroit wurde eingelichert und die Einwohner wurden geschlachtet. Das Fort Beerborif wurde erobert und die Bejagung niedergemacht. Die Anfiebler wurden auf englische Anregung bin falpiert, an Solgpfable gebunden und febenbig verbrannt. Die Amerikaner gedenken alio im Stile biefer Rriege und getreu ber Auffaffung, bal ber beste Geind ber tote Feind ift, ju lampfen. Die Deutschen besiegen seit 314 Jahren die Reger, Gurthas und alle anderen wilden Bolterschaften, die fur Recht, Freiheit und Rultur tampfen. Sie icheuen auch ben Rampf mit den Ameritanern

Die ameritanifge Münchhaufeniabe.

Die ameritanische Zeitschrift "Rational Review" schreibt: "Man hat bisher auf beiden Halten der Weit zu sehr vor dem "ameritanischen Münchhausen" gedienert! Die Bereinigten Staalen konnen vor Herdit 1918 als wesentsicher Falter kaum in Betracht kommen. Rachdem der Zusammenbruch Ruklands gerade im entscheidenden Augendlich alle guten Aussichten für 1917 über den Haufen geworsen hat, ist heute aller menschichen Boraussicht nach die Hoffnung auf einen glüdlichen Boraussicht nach die Hoffnung auf einen glüdlichen Ausgang im Jahre 1918 gering. Schenio unwahrscheinlich ist ein Ariegsende vor 1919. Das nächste Jahr muß eine Zeit beträchtlicher Besons nächste Jahr muß eine Zeit beträchtlicher Besons für die Westen und der Werden!" Dies ist also das Ergebnis der mit unendlich viel Worten und Druderschwärze verlündeten Hisse Amerikas! Zeht, wo die Prode aufs Exempel gilt, entpuppt sich die jämmerliche Ohamacht der nur auf dem Papier existierenden amerikanischen Millionenarmee. The U.Boose werden es auch weiter verbindern, das die Regierung der Bereinigten Staaten die der Entente gegebenen Jusagen erfüllen kann.

Die ameritafeindliche Stimmung in Japan.

Ein Mitarbeiter ber "Boff. 3tg." ichreibt feinem Blatt aus Bern: In Washington murbe por einigen Tagen ein Weisbud herausgegeben, bas ben fürzlichen Rotenwechiel zwiiden Japan, ben Bereinigten Staaten und China enthalt. Diefer Rotenwediel umfaßt bas fogenannte japanija-amerita nijde Uebereintommen und Chinas Protest gegen basselbe. Der "Mandester Guardian" vom 5. Januar bespricht biese Beröffentlichungen, tann aber ebensowenig wie alle amer-fanischen und japanischen Blatter ben wirflichen Sinn und Inbalt bes japanisch-ameritanischen Absommens herausfinden. Der "Manchester Guardian" fagt: "herrn Lanfing und bem Grafen 3ibni gufolge war bas neue Uebereintommen notig, weil Deutschland Zwietracht zwischen ben Bereinigten Staaten und Japan gesat habe. Es ist boch flar, bag beutsche Intrigen feineswegs fur bie Meinungsverichiedenheiten gwijchen biefen beiben Landern verantwortlich gemacht werden fonnen. Bir gitierten por einigen Tagen die Erflarung eines vornehmen japanifchen Bubligiften, bemgufolge bie Bereinigten Staaten bie ichlimmften Gegner ber japanifchen Intereffen feien. Golde Erflarungen tonnten aus ber japanifchen Breffe beliebig vervielsacht werben. Es ist freilich flar, baß solche Anschau-ungen beutschen Intrigen entspringen. Gerabe jeht wird aber eine Bereinbarung veröffentlicht, berzusolge Japan bie dinesische Armee ausrusten soll. Dies ist ein Borichlag, ber naturlid vielfach als bie Erneuerung in anderer Form ber Gruppe 5 jener berüchtigten 21 Forberungen barge tellt wird, burch bie Japan im Jahre 1905 China ju einem japanischen Projettorat gestalten wollte. Der ameritanische Boischafter in Beling zeigte große Beunrubigung über biese jeht vor fich gehenden Berhandlungen, und er wird beswegen von der japanischen Presie heftig angegriffen. Dies kann wahrlich nicht durch deutsche Intriguen erflärt werden, besonders, da dieser Zwischenfall sich nach dem Abschlusse des amerikanischjapaniiden Uebereintommens ereignet hat."

Die gebrudte Stimmung in England.

Die Londoner Wo benichrift "Ihe World" ichreibt: "In Paris ift jest trop ber Rabe der Krienszone das Leben frod licher als in London. Legthin baben englische Difiziere zu Dugenden es vorgezogen, ihren Urland dert ftatt in England zu verbringen. Die anscheinende Wohlversorgtheit der elegen ten Restaurauf Londons im westlichen ist nur Atrappe. Der

Diretter eines der befannteften Sondoner Dotele augerte, daß er bon einer Dabfgeit in feinem eigenen Reftaurant immer balb hungrig aufftanbe.

Gugiande bittere Rot.

Es gist feinen befferen Beweis fur Die Birffamfeit bes Deutiden Il Boot-Rrieges, ale Musführungen ber Daily Dail", wie die folgende: Golange die feinblichen II Boote noch 14 Brogiant diffe modentlich verfenten, fommt es gar nicht darauf an, wiebelle U. Boote England auf bem Meeresboden ichide Optimiften und Beffimiften mogen tagen mas fie wollen: Die Entinge bleibt befteben. Dag England in biejem Jahre gegen bittere Ret gu fampfen haben wird, menn es nicht mehr Chifie baut und meniger ift" Bor noch gar nicht langer Beit ichall es aus bem englifden, und befonbere dem Rortheliffe. Blattermalbe, gan; anbers! Der umgefehrte Brogen bat fich in ber Beurteilung ber "Fusbungerung" Dentichlands vollzogen, auf bie ebemais to große Doffnungen gefest wurden und über die Diefelbe "Dail" fest ichreibt: "Ein meutraler, gewiffenharter Beobachter hat fe toe ftellt, daß die Berensbedingungen in Berlin beute beifer find ale por einem Jahre" Die einzig mögliche Schlufifolgerung aus biefen beiden Gegenüberftellungen ift Biscount of Rortheliffes Blatt feinen Beiern allerdings ichuldig geblies ben Ge hilft fich ans der Biriegenheit, indem es fo tut, ale habe nie ein Engiander an Die Berndigung bee Rrieges burd die Blodabe Deutschlande geglaubt, und ichlieft feinen Mrufel mit den Borten: Es gibt nur einen Beg, ber jum Siege führt : Sieg auf bem Schlachtfelbe. Bir waren immer diefer Meinung, aber die Entente ift es, Die fic bis bente gegen biefen Gas iperrt, weil ein Blid auf Die Rriegs. tarte zeigt, wie es um fie und ihren "Sieg" ftebt, wenn man Diefen allein richtigen Grundias anwender.

Grauen in ftabtifden Bermaltungen.

Das preufifche Abgeordnetenhaus wird fich in feiner Das preuhische Abgeordnetenhaus wird sich in seiner ersten Sizung nach den Ferien auch mit der Frauensrage beschäftigen. Besondere Beranlassung dazu gibt ein sortichrittlicher Antrag wonach auch Frauen zu Mitgliedern von städtischen Berwaltungsdeputationen und Stiftungsvorständen bestellt werden sollen. Der Antrag hat bereits im Gemeindeausschuh des Abgeordnetenhauses eingehende Erörterung gefunden. Bisher waren im allgemeinen Frauen von den städtischen Deputationen ausgeschlossen, da nach der Städteordnung nur Männer das städtische Bürgerrecht besitzen, und die Teputationen sich aus stimmfähigen Bürgern zusammenlehen sollen. Ausnahmen waren allerdings gestattet. fammenfegen follen. Ausnahmen waren allerbings gestattet, io in ben Armen und Schuldeputationen sowie in ben Ruraiorien boberer Lehranftalten fur bie weibliche Jugenb. Es wirften bisber in preugischen Stabten von über 6000 Ginwohnern 205 Frauen in ben Armenbeputationen; in 53 Stabten wirften Lehrerinnen in Schuldeputationen mit; in lieben Stabten find Frauen in ben Baffenraten tatig. 3m Abgeordnetenhaus-Ausschuß wurde es für ersorberlich erachtet, ben Frauen erweiterte Rechte zu verleihen und ihnen in ben Teputationen auch beschliekenbe Stimme Teputationen auch beschließenbe Stimme zu geben. Bon einem Regierungsvertreter wurde hervorgehoben, daß schon nach ber Städteordnung Frauen mit beratender Stimme ben Deputationen angehoren sonnen. Der Ausschuß forberte bie Regierung auf, einen Gejegentwurf vorzulegen, burch ben bie Stableordnung babin abgeanbert wirb, bag Frauen ju Dit gliebern flabtifder Berwaltungsbeputationen und Stiffungs-porftanbe ber fozialen Fürforge und Bohlfahrtspflege mit beidließender Stimme bestellt werben tonnen.

Lokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 12. Januar 1918.

Dentiche Rinber.

Mus ber Bedrangnis, bie mich wild umflattert, hab ich zu bir mich, fußes Rind, gerettet, bamit ich Berg und Auge weibe an beiner Engelfreube, an diefer Unidulb, biefer Morgenhelle, an biefer ungetrübten Gottesquelle.

2. Uhland.

Je mehr wir unfere Rinber lieben, um beito meniger tann uns bas genugen, daß fie in unfere Substapfen freten; bie Rinder jollen beifer werben, als bie Eltern waren. Shleiermadet,

3d glaube, man tann ba, wo es fich um die Erziehung von Rindern handelt, das Leben nicht ernft und hoch genug auffaffen. Es ift die grobte Aufgabe, die uns anvertraut ift. Dar Maller.

> Erhabenites von Rriegs- und Friedensgielen : Gur unfere Rinber eine Butunft icaffen und bann mit ihnen nach bem Gang ber Baffen einst wieber fie betreuend fpielen.

Rad bem "Melbereiter".

a Da s Teit ber filbernen Sochzeit begeben am 15. Januar Berr Oberpofticaffner August Schmidt 1. und grau Barbara, geb. Rody,

Begirte, welche bie Ansfuhr nach Rumanien wieber aufnehmen wollen, auf Bunich diesbezügl. Mitteilungen.

Eleltrifde Beleuchtung im Diom. Die Gasbeleuchtung im Dom, Die feit geraumer Beit immer mangel-hafter und ungureichenber murbe, ift nunmehr teilmeife burch eine Angahl elettrifder Lampen recht vorteilhaft erfest worben. Wenn aud, bei ber burch ben Rrieg gebotenen Sparsamfeit bie neue elettrifche Beleuchtung noch nicht im vollen Giange erstrahlen tann, fo bebeutet boch bie jenige Reuanlage einen wesentlichen Fortschritt. War doch, wie an vielen Stellen in der Stadt, so auch im Dom, das Gaslicht nitht selten berart matt und dunkel, daß das Lesen unmöglich

Biggo Latfen, ber Liebling bes Rinopublifums, tritt am Camstag, Conntag und Montag im Reumarft-theater als "Lehrer Matthieffen" auf. Der Rünftler mag in Dramen, Schaufpielen ober Luitspielen auftreten immer beherricht er bie Buhne und erobert fich bie Bergen ber Zuschauer. — Im Programm bes Reumarkticheaters ift bes weiteren bas breioltige Drama "Aus schwerer Zeit" vorgesehen. Der Besuch burfte sich lobnen.

Der Kanindenzuchtverein Limburg (Lahn)
1916 hielt am 3. Januar abends in der "Alten Bojt" seine Haupt und zugleich Monatsversammlung ab. Tieselbe war gut besucht. Bunst 1 der Tagesordnung. "Keuwahl des gesamten Borstandes" war schnell erledigt. Wiedergewählt wurden die Hern Trümper (1. Borsthender). Bolf (2. Borsthender) und Meyler (Rassierer). Neugewählt wurden die Herren Wegner (1. Schriftsührer). Priester (2. Schriftsührer). Als Punst 4 stand zur Besprechung eine demächstige Lotalschau in Limburg. Es wurde des schollen Sauses" abzuhalten. Ausstellungsberechtigt sind nur Mitglieder des Bereins und müssen die ausgestellten Liere usw. Eigentum der Aussteller sein. Alles Rähere ist aus Tiere uim. Gigentum ber Musiteller fein. Alles Rabere ift aus ben bemnachit erhaltiden Anmelbebogen und Ausstellungs-bedingungen erfichtlich. Gleichzeitig ift mit ber Ausstellung eine Berlofung verbunden. Buchter und folche, Die es noch werden wollen, aber noch außerhalb bes Bereins fieben, find freundlicht eingelaben, fich bem Berein, ber gurgeit 85 Mitglieber gahlt, anguidliegen. Der 1. Borfigenbe, Berr Erumper, Gifenbahnftrage 5, nimmt Unmelbungen gern entgegen.

Reue Steuervorlagen? Das Reidsichagamt wird fich in biefen Tagen über bie Frage ichluffig werben, ob bem Reichstag ichon in ben nachften Monaten neue Steuervorlagen zu unterbreiten seien. In dieser Beziehung herrschte bisher die Auffassung, daß es sich empsehle, das Ende des Krieges abzuwarten. Durch das Berhalten der Westmächte und Amerikas kann sich der Krieg noch geraume Zeit hinziehen. Unter diesen Umständen entstand die Frage, ab ziehen. Unter diesen Umständen entstand die Frage, ab es nicht geraten sei, einige Steuervorlagen vorwegzunehmen. Für eine solche Borwegnahme spricht eine besondere Erwägung: Die Zinsen der letzten Kriegsanseibe, etwa 500 Millionen Mart, sind noch zu deden. Die Zinsen der früheren Kriegsanseihen sind durch neue Steuern aufgebracht worden, und es ist anzunehmen, daß man daran festhalten wird, obwohl es nicht an Bertretern der Ansicht sehlt, daß es aus verschiedenen Gründen vorzuziehen sei, wenn die Zinsen einstwellen aus Anseihen getigt würden. Bleibt es bei einstweilen aus Unseihen getilgt wurden. Bleibt es bei ber bisherigen Gepflogenheit, jo find in ben nachsten Monaten neue Steuervorlagen gu erwarten.

Deitere wesentliche Berfehrsbeschran-tungen in Sicht. Rach einer Mitteilung ber General-direktion ber Burttembergischen Staatseisenbahnen wird mit Rudlicht auf die bestehenden Betriebsschwierigkeiten der Ber-sonenzugsahrplan auf sämtlichen beutschen Eisenbahnen gegen Mitte biefes Monats bis auf weiteres wefentlide angeidrants werben. Die Magnahmen werben fich auf alle Arten von Bugen erftreden, doch wird ben Beburfniffen bes regelmäßigen Arbeiter- und fonftigen Berufsverfebre nach Doglichfeit Rech nung getragen. Eine befonbere Ginfdranfung wird ber Conntagsverfehr ju erleiben haben. Dies gilt auch fur Die Bripatbahnen, namentlid, soweit fie ihre Jugfraft aus Robsen gewinnen. Die Menberungen werden in ben nachften Tagen befanntgegeben.

- Rieberbrechen, 11. Januar. Der Geminarift 23. Eufing er, Gohn bes Gaftwirts Ebuard Eufinger, erhielt von feinem Divisions-Rommanbeur ein lobenbes Anertennungsidreiben für erfolgreiche Patrouillengange und wurde jum Unteroffizier beforbert.

h. Rieberbrechen, 10. Jan. Der hiesige Kaninchenzuchtverein, umfassend die Orte Riederbrechen, Oberbrechen und Werichau hat auf der 2. Berbandsfaninchenausstellung in Camberg ganz hervorragende Preise erzielt. Bon drei vergebenen Siegerpreisen sielen 2 Preise auf Tiere des Herrn Rellet Dberbrechen und Beder Merschau, die außerdem nach 4 beim 2 Preise benontrugen Ginen 1 und Ebrenbem noch 4 begm. 2 Breife bavontrugen. Ginen 1. und Ehrenpreis errang ein Tier des Herzu Abrig Berican. Ferner sielen zwei 1. Preise, zwei 2. Preise und drei 3. Preise an Judier des Bereins. Ein derart glänzendes Resultat ift nur durch sachgemäße Aufstärung in den Bereinen und durch örderung durch diese zu erreichen. Wunschen wir dem rührigen Berein und seinen Judtern auch weiterhin derartige Erfolge, die zur Körberung der Laminschweiten berartige Erfolge, die zur Körberung der Laminschweiten ber arfige Erfolge, Die gur Forberung ber Ranindengucht wefentlich beitragen.

- Late, 11. Jan. Schute A. Benbel, ber jungfte Sohn bes herrn Jalob Benbel, wurde für tapferes Berhalten por bem Feinde an ber Weltfront mit bem Gifernen Rreus ausgezeichnet.

- Balbernbach, 11. Jan. Dem Reservisten Bilbelm Müller, Sohn bes Maurerpoliers Hern Ehr. Müller, wurde in Flandern für hervorragende Tapserseit vor dem Feinde das Eiserne Kreuz verliehen. — Dem Mussetier Karl Peufer, Sohn des herrn Karl Peufer, wurde ebenfalls das Eiserne Kreuz verliehen.

m. Runtel, 11. Jan. Das Chepaar 28 ilh. Jafob Grasmater und Sophie geb. Geneiber bat am 8. b. Mits. ben Tag seiner silbernen Hodneit gehabt. Dagegen begehen am 12. b. Mis. die Seleute Philipp Freitag und Sophie geb. Kuhmidel ihr golbenes Chejubilaum. Der Jubilar ift Rriegsteilnehmer von 1866 und 1870 und erfreut fit, mit feiner Befrau velliger Ruftigfeit.

FC. Biesbaben, 10. Jan. Gin icon gemaftetes Comein hatte bie Frau Elifabeth Raifer in Biebrich a. Rh. über ben Sochtpreis an ben Dengermeifter Albert Rlein bortfelbit verlauft. Alein schlachtete das Tier ohne die Schlachtung anzumelben. Die Bolizei bekam aber Wind von dieser Gebeimschlechterei. Sie nahm deshalb eine Haussuchung dei Klein vor, die anfänglich resultatios verlief. Erst als der Beamte sich im Schlassimmer das Bett des Mehgermeisters etwas naber anfah, gewahrte er gu feinem großen Erftaunen bie geichlachtete Cau im Bett. Die Eingeweibe fehlten, aber ein Dofentopf und andere Fleischteile, die auf andere Gebeimichlachtungen hinwiesen, lagen neben ihr. Die Chöffen verurteilten beute wegen biefer Berfehlungen gegen bie Rriegsgesethe Frau Raifer gu einer Gelbstrafe von 140 Mart, ber Meggermeister erhielt eine solche von 280 Mart.

- Ginn, 10. 3an. Ein bebauerlicher Ungladefall ereignete fich am Dienstagabend auf bem Babnhof in Ginn. Bon einem bort ausfahrenden Gaterjug ftargte ber 20 jabrige Shaffner Deinrich Daller aus Sechebelben berab und geriet fo ungladlich unter die Raber Des Buges, bag ibm beibe Beine abgequeticht marben. Ferner jog er fich ichmere Berlegungen am Rapfe gu Er wurde nach Giegen in die Rlinit übergeführt, ft ar b jeboch turg nach feiner Einlieferung infolge Berblutens.

- Griesheim, 11. Jan Bwei hiefige Stabrige Bur foen verfuchten eine mit Bulver gefallte Glastohre burch fine Bunbichnur jur Exploften gu bringen Ale bie gemunichte Birfung nicht eintrat, fab ber eine ber Buriden bie Robre

Die Ehre der Creuendorfs.

Roman von Lola Stein.

(Rachbrud verwoten.) Bielleicht maren biele Minuten, in benen Boachim regungslos faß, unbewegt unter ben icharfen, beobachtenben

Bliden bes Agenien, Die ichredlichften feines bisberigen Lebens. Der Bruber fo tief gefunten! Bum Berbrecher! Bum Lumpen geworben. Erich pon Treuendorf! Der Gobn bes alten, ritterlichen,

eblen Geichlechtes. Er rif fich gufammen. Rur nicht Die Faffung verlieren, nur rubig bleiben und beherricht. Rur biejem lauernben Benichen ba vor ihm, ber boch wohl nicht gang frei war von einem gewiffen Berbacht, feine Sandhabe bieten.

Er ftand auf. "Bober wiffen Sie, bag von meinem Bruber fein Gelb gu haben ift jest?" fragte er. Geine Stimme flang beifer,

hu haben ist jest?" fragte er. Seine Stimme flang beiser, und er erschraf selbst vor seinem Tun.
"Man hat doch seine Beziehungen, Herr von Treuendorf! Ter Herr Bruder sitt ellig drin! Ich bin ein ankändiger Mensch, Sie wissen es selbst, gnädiger Herr. Aber weiter sonnte ich auch nicht geben. Und da hat sich Ihr Herr Bruder an andere Leute gewandt, die weniger anständig ihre Geschöfte betreiben als ich. Es sind Wucherer der schlimmsten Sorte, in deren Händen sich der Herr Reserndar besindet." befindet."

"Biffen Gie auch, um welche Gummen es'fich handelt?" "Rein, herr von Treuendorf, aber bag es feine Rleinigfeilen find, das weiß ich! Run, ber Berr Referendar wird ja reich heiraten. Dann fommt alles in Ordnung."

Joadim nidte mechanifd. Er gab bem Agenten bas Bapier jurud.

Alio bis übermorgen, Dener."

Der nahm es und ftedte es forgfaltig in feine Taiche. Wenn ich bem herrn von Treuendorf noch fonftwie irgend bienlich fein fann?"

ich Ihnen. 3ch habe noch ju tun." Seute abend bante Der Agent ging. Joachim von Treuenborf war allein.

Clundenlang fag er por feinem Schreibtiich, unfahig handeln. Dumpf und ichmer mar ibm ber Ropf. Und nur bas eine wußte er far und mit furchtbarer Deutlichfeit, daß fein Bruder gum Berbrecher gewor-

Stud für Stud hatte er biefen feinen liebften Beith, feinen Stolz vertauft, um die fehlenden Zinfen aufzubringen, um Berbindlichteiten, die Erich eingegangen mar, zu bezahlen. Run murbe auch noch bas lette Stud bes Balbes bran glauben muffen.

Rod ftand ber Balb, hoch, ichweigenb, unberührt. Aber jeben Tag tonnte ber neue Befiger Solgfaller fenben. Und Joachim wurde es erleben muffen, bag ein Baum nach bem anderen fiel. Und er wurde babei feben bann, machtlos, rechilos und bie 3ahne jusammenbeihen por 2Beb.

Und nun mußte er fich frennen von bem letten Stud Balb, bas nod fein eigen war.

Denn ber Bechiel mußte eingeloft werben. Es gab Baubern. Diefer Bedfel - biefer, von bem er nun mußte. Bas aber murbe nach ihm tommen? Beiche neuen Corgen, Mengite, melde neuen - Berbrechen lauerten in ber Butunft auf ihm?

Als er fein Saus wieder erreichte, fand er ben alten Inipetior noch auf.

"Gie follten ichlafen geben, Thieme, es ift elf Uhr. Um vier muffen Gie wieber braugen fein." Alnb Gie auch, gnabiger Bert, Gie feben ju Tobe

ericopit aus." Er war es. Aber er mußte ja, er murbe boch feine Rube finden in Diefer Racht. Und feinen Schlaf. Er jagte bem Inspeltor, bag er am nachsten Morgen nach Berlin fabren wolle. Der Mann zeigte fein Erstaunen ganz offen. Jest, mahrend ber Ernte? Was war geschehen, bag Joachim

von Treuendorf in Diefen Tagen fein Gut verfaufen wollte?

Jondin mußte felbit, wie notig er bier braugen mar Aber notiger noch mar bas andere, bas Schredliche. E mußte mit Erich fprechen.

Bas machen mir nur," fragte er, "wie fomme ich gur Station? Rein Pferd ift ju entbehren. Aber es bilft nichts. Es geht ja nicht anders. Um neun halt der Zug hier, also sorgen Sie dafür, Thieme, daß der Landauer um acht bereit ist, mich zu fahren. Es muß fein. Und nun gute Racht."

Er nidte ihm gu. Der alte Infpettor fab topficuttelnb hinter feinem Serrn brein. Der fah es nicht mehr. Er ftieg die Treppe empor, ging in fein Schlaffimmer, rif die Rleiber vom Rorper, warf fie achtlos auf ben Boben und fant wie gerichlagen und todmube auf fein Bett,

Aber Stunde um Stunde mafgte er fich rubelos umber. Die Gebanten liegen ibn nicht, qualten, angftigten ibn. Er fand leinen Schlaf.

Mein Bruber ift mobil nicht ju Saufe?" fragte Joachim von Treuendorf ben ihm öffnenden Diener. Aber ber bejahte wider Erwarten.

Joachim fruste. Es war elf Uhr, Dienstzeit. Bier mar noch mehr geichehen, als er mußte. Er trat in das Arbeitszimmer des Bruders ein, ben

Diener, ber ihn melden wollte, beifeite ichiebend. Der Regierungsreferendar lag auf bem Diwan. Blauer Raud lagerte in der Luft. Die Jalousien waren herabgelassen, Halbdunkel herrichte in dem groben Gemach.

Aber in Diefem matten Rreis erfannte Joachim boch, wie elend, wie verfallen bie iconen Buge Erich von Treuenborfs ericienen.

Er war aufgesprungen bei bem unerwarteten Bujud,

"Joachim du?"
"Ja, ich. Und du fannit dir denfen, Erich, weswegen tomme. Jest, mitten in der Ernte, wo ich in Treuendorf ich fomme.

o notig bin. Er warf fich in einen Geffel. Rabm fich eine von bes Brubers Zigaretten und begann in haftigen Jugen gu rauchen. Blidte umber. Gab mit muben Augen auf Diefe lururibs eingerichtete Junggesellenwohnung, bie von Bobiftanb und Sconheitsinn sprach. Gab auf ben Bruber, ber gu nach. 3m gleichen Augenblid explodierte die Labung ! und jerrif bein jungen Dann den Ropf, fo dag ber Tob augenblidlich eintrat.

ran-

eneral-

rb mit

r Ber-

drants

n von

äßigen

Red

Sonn-

e Pri-

tohlen

Tagen

ift B.

erbielt

erfen-

wurbe

tgudyt-

unb

ig in

Herrn

bren-

Breife

ultat

bem

Det.

efent.

ernen

iller,

bem etier

ben-

05

ben

illat

fit.

wein ben

elbit

ngu-

lein

mte

die

aut

Die

140

arf.

111

mm.

and hm

ere

bit

mg

AΤ

bte

re

ŧά

lft

UH

nb

Ēτ

ie

tb

t.

m

g

Berlin, 10 Jan. Der Bund der Kriegsbeichabigten wendet fich mit folgender Ertlarung an die Deffentlichteit: Durch ben Generalselretar der "Deutschen Baterlandspartei", Bern Axel Ripfe, waren Mitglieder des parteipolitisch neutralen "Bundes der Rriegsbeschädigten und ehe-maliger Rriegstellnehmer" zu ber am Montag stattfindenden Berfammlung ber Baterlandspartei im Lehrer-Bereinshaus eingelaben worden, und gwar unter ausbrudlicher Buficherung ber Rebefreiheit. Den Ericienenen bagegen ift bas 2Bort unter Berufung auf polizeiliche Bestimmungen verweigert worben. Die Unruhe in ber Bersammlung entstand, als ber erft: Referent der Baterlandspartei Abg. Fuhrmann, Die an-weienben Rriegsbeichabigten als Deferteure verdachtigte, Die "bie Sinbenburg- und Lubendorff-Fahne verlaffen hatten, um ihren lampfenden Rameraben an der Front in den Ruden zu jallen". Als ein Bertreter unferes Bundes gegen biefe ungeheuerliche Berabiegung protestierte, wurde er unter forperlichen Mibhandlungen aus bem Caale entfernt. Weitere Unruhe seste ein, als Kriegsbeschädigte, die durchaus parla-mentarische Zuruse taten, in rober Weise und ohne Budsicht auf ihre im Dienste des Baterlandes erlittenen Berletzung mit Stoden geschlagen und gestohen wurden. Diefe Dif achtung ber verwundeten ehemaligen Rrieger führte bagu: bag nicht nur die Mitglieder unferes Bundes, fondern auch jahlreiche andere, unserem Bunde nicht angehörigen Rriegs-teilnehmer und Rriegsbeschabigte ben Gaal verliegen. Uns haben felbft ber Baterlandspartei angehörige Rriegsbeichabigten ihre Emporung über die Dighandlung ihrer gu Gafte gelabenen Rriegs und Leidenstameraben ausgesprochen. Wir protestieren vor ber Deffentlichteit gegen die robe Michand-lung Kriegsbeschädigter burch Anhanger einer Barte, die fich "Baterlandspartei" nennt."

Berlin, 11. Jan. Richt nur gegen Oberbürgermeister Raifer und Stadtrat Mier von Reutölln soll ein Ermittlungs-versahren wegen der Uberschreitung der Sochst-preisen schweben, sondern auch gegen eine Angali von Mitgliedern von Reichs- und Staatsbehorben. Bie ber "Borwarts" behauptet, beabfichtige bie Staatsanwaltichaft gegen alle Stellen, die in der Deffentsichteit bezichtigt wurden, Die Seditpreife überichritten gu haben, einzuschreiten; unter an-

Junggefellen fteuer. Aus bem Fürstenlum Lippe-Detmold tommt bie erfreuliche Rachricht, bag bie bort feit zwei Jahren eingeführte "Junggefellensteuer" einen Er-trag ergeben hat, ber bie anfänglichen Erwartungen ber Regietung bei weitem übersteigt. - "Erfreulich" wohl mehr fur ben Staatsladel als fur bie "Ledigen", und bag ber Landtag einer Berlangerung biefes "fozial wohltägigen" Gefebes zugestimmt bat, ift danach erffarlich. Allem Anichein nach werben auch bei ben Finangverwaltungen anderer Teile unferes beutiden Baterlandes ahnliche Plane erwogen. Ift man boch auf ber Guche nach Steuerquellen ftets jehr findig geweien, und daher ift wohl anzunehmen, daß man an ben erwerbstätigen Unverheirateten beiberlei Geschlechts nicht worübergeben wirb. Moglid, bag man die Ledigen nicht mit einer Condersteuer, vielmehr mit einem 3u fclag gur Ein tom men fteuer bebenten will. Bestimmtes verlautet allerdings noch nicht über die Absichten der Regierung. Reu sind berartige Abgaben leineswegs. Im alten Rom tam um das Jahr 9 vor Chr. ein Geseh auf, nach dem seder Jüngling, der das 25. und sedes Mädchen, das das 20. Lebensjahr erreicht hatte und unvermählt geblieben war, in seinen Erdreckten beschränkt wurde. Ob diese Steuer freilich die Ehelus sehr aehaben bat ist recht traelisch den mannen Die Cheluft febr gehoben bat, ift recht fraglich, benn mancher junge Mann durfte wohl ausgerechnet haben, daß ihm die Erhaltung einer Gattin weit teurer zu steben tommen multe, als ein etwa zu erwartendes Erbteil betragen tonnte. Im Wittelalter ging man ben Hagestolzen starf zu Leibe! Es gab Gegenden, in denen man den Mannern, die wider Gottes Gebot den Cheftand verichmahten", sogar die Berfügung über ihr Eigentum absprach Rach dem 30jährigen Rrieg wurden im Elfal, Manner, die das 30. Lebenssahr überschritten und trop breimaliger Aufforderung des hoben Magiftrats fich fein Weib erwählt hatten, an ben Branger gestellt; ihr Bermögen wurde mit Beschlag belegt. In Rurnberg mußte ein

o großen Soffnungen von jeder berechtigt hatte, ber ber Cioly und ber Abgott ber Mutter gewesen war. Und fur ben Joachim jest nichts anders fühlte, als Berachtung. Gie fdwiegen beibe und faben ben blauen Ringeln nach.

Dann fragte Joadim: "Warum bift bu nicht im Dienft?"

d habe mir Urlaub geben laffen für ein paar Tage. 36 fuhle mich frant."

Ceit bem Gartenfest im Saufe bes Oberften von Gerlach hatten die Bruber fich nicht wiedergeseben, nichts voneinander gehort. Das war nun gehn Tage ber. Wie weit, ach wie weit lag biefer Tag mit feiner forglofen Econbeit

Mis Erich immer noch fdwieg und por fich binftarrie, fragte

"Bifft bu mir nun nicht endlich erflaten, was gefcheben ift, Erich?"

"Bas weißt bu benn? Barum bift bu gefommen?" Du ergablte Joachim von dem Bejuch bes Agenten bei ihm. Und Erich leugnete nicht. Entschuldigte fich nicht. Er

fonte nur leife auf. "Ad, wenn bas bas Edlimmite mare!"

Gin falter Chauber erfaßte ben Melteren. "So sage mir alles. Lag mich nicht in dieser entseh-lichen Ungewischeit, die schlimmer ist als alles andere."

Du hatteft nie erfahren, bag bein Rame unter bem Bapier stand, Joachim, wenn alles so gekommen ware wie ich es berechnet hatte. Ich wollte dich nicht hineinreißen, aber ich brauchte Geld. Da ich es auf meine eigene Unterfcrift allein nicht belommen tonnte, gab ich beine bagu. 3ch mußte bas Gelb haben, und ich redmete, bag ich bei Ja mugte das Geld gaven, und ich teantet, dag Ediths Falligfeit der Wechsel verheiratet und im Besitze von Ediths Bermögen sein wurde. Da wurde sie frank, du weißt es, biefe langwierige Influenga, Die vier Bochen bauerte. Unfere Sodzeit wurde um einen Monat später angesett. All mein Bitten und Drangen half mir nichts, der Alte bestand auf seinem Willen, Edith sollte sid erft ordentlich erholen und ihre Mutter behauptete, nicht früher mit der Aussteuer fertig au werben. 3d tonnte nicht gar zu bringiich werben. 3d mußte mid fügen. Und es handelte fich ja auch nur um ben Wediel, ben Meger bir gestern zeigte, Die anbern werben erst in Wochen fällig, dann ware 'ich auch mit biesem Aufidub verheiratet gemejen."

(Fortfetung folgt.)

Witwer zwei Jahre nach dem Tobe seiner Frau sich wieder verheiraten oder brei Bierfel seines Einsommens an die Stadt abliefern. Und um die Mitte bes 18. Jahrhunderts ließ man im Sannoveriden bem Sageftolgen bis zu feinem 42. Jahr Zeit, fich gu beffern; ging er bann feinen Ebebund ein, und waren alle Ermahnungen ber hoben Obrigfeit nach biefer Richtung bin fruchtlos, fo wurde ber Salsstarrige auf bem Martt öffentlich fahl geschoren und burfte gur Berbedung seiner Schande teine Berude tragen! — Ber weiß, mas ben bolen Junggeselten in unseren Tagen noch alles paffieren

* Ein ausgebrochener Bar. Grofes Unheil richtete, wie aus Soien gemelbet wird, im Boologifchen Garten ein brauner Bar an, ber bas Gitter feines Bwingere überfietterte. Er überfiel junadit die Ruffiererin des Boologifden Gartens und gerfleifchte ihr ben Ropf und ben rechten Arm, fo dag ernite Lebensgefahr für bie Somerverlette beftebt. Der Bar lieg erft von ihr ab, ale ein Arbeiter mit einem Dunde herbeieilte. Der Sund mußte unter ben Branten bes mutenden Tieres verenben. Dann manbte fic der Bar dem benachbarten Ramelbaufe gu, fcwang fich bier einem Ramel auf ben Ruden und gerfleifchte bas Tier. Inswifden mar ein Schupmenneaufgebot berbeigeholt worben, bem es burch 13 Browningfduffe und Sabelhiebe gelang, bas Tier ju übermaltigen, fo dag es bald barauf verftarb. Gludlicherweife waren nur wenige Befucher im Boologiichen

Forderung der Stunde.

Unfer Edwert ift icharf und ber Lorbeer grun Mud, ohne bas gelbe Gefdmeibe! -

Unfrer Baffen nimmer verwehende Spur Führt gu unfterblichen Preifen . . . Mann, loje bie Rette von beiner Uhr Und taufde fie ein fur Gifen! -

Benn bie Roffe wiehern im Frubbranbicein, An beinem meißen Raden? -

Comablid, wer feinen Golbichat bauft Bu froblicher Mugenweibe Bahrend es burch bie Geelen trauft In rotem, rotem Leibe!

Feodor v. Bobeltig.

Gottesbienfterbunng für Limburg Ratholifde Gemeinbe.

1. Sonntag nach Erscheinung bes Herrn. 13. Januar 1918.
3 m Dom um 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr 10 Rindergottesbienst mit Bredigt, um 91/2 Uhr feierl. Hochamt mit Predigt. Rachmittags 2 Uhr Andacht von ben brei gott-

In ber Stadtfirche um 6, 7, 8 und 11 Uhr bl. Meisen, Die britte mit Gesang, lettere mit Bredigt. Radmittags 2 Uhr Christenlehre, um 3 Uhr Komplet.

An den Wochentagen: Im Dom um 61/2 Uhr Frühmesse; in der Stadtliche um 73/4 Uhr und 81/2 Uhr hl. Messen; in der Stadtliche um 73/4 Uhr und 81/2 Uhr bl. Messen; in der Stadtliche seierl. Jahramt für Anna Sebold ged. Cordier, um 81/2 Uhr im Dom seierl. Exequienamt für Kaspar Kolchen.

Tienstag 73/4 Uhr im Dom seierl. Amt zur Danksagung.
81/2 Uhr in der Stadtsiede Jahramt für Josef Zimmermann, seine Eltern und Kinder.

feine Eltern und Rinber.

Mittwoch 7% Uhr im Dom seiert. Jahramt für den hochsel. Bischof Beter Josef Blum, um 8½ Uhr im Dom Jahramt für Johann Breitbach.

Donnerstag 7¾ Uhr im Dom seiert. Exequienamt für Frau Katharina Schmitz ged. Reh.

Freitag 7½ in der Stadtstricke seiert. Jahramt sür Karl, Johanna, Adolf und August Busch, um 8½ in der Stadtstricke Jahramt sür Stadtstricke Jahramt sür Sichenbarser und August Busch.

Stadtfirche Jahramt für Elijabetha Wachendorfer und Angeh.
Samstag 70% Uhr im Dom feierl. Jahramt für Karl Barromaus Edeuermann und beffen Sohne Rarl und Rubolf. Um 81/, Upr in ber Stadtfirche Jahramt für Anna Maria Blechichmibt, beren Eltern und Grofeltern.
Samstag nachmittag um 4 196 Gelegenheit gur fil.

Beichte.

Evangelige Gemeinbe.

1. Sonntag nach Epiphanias, den 13. Januar 1918. Bormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsprediger Erun. 10 Uhr Hauptgottesdienst: Hilfsprediger Grün. 11 Uhr Rindergottesdienst: Silfsprediger Grun. Amtswoche (Taufen und Trauungen) Detan Obenaus.

Bucherei, Beierfteinftraße, geoffnet wie fonft. Goneobienftorbunng für Runfel.

1. Conntag nach Epiphanias, ben 13. Januar 1918. Run fel. Borm. 10 Uhr: herr Pfarrer Cout. Steeben. Rachm. 2 Uhr: herr Pfarrer Schut.

Amtlicher Ceil.

Boligeiverordnung beit, ben Robeffport.

Muf Grund ber §§ 6, 12 und 13 ber Berordnung vom 20. Geptember 1867 über bie Boligeiverwaltung in ben neu erworbenen Landesteilen (G.-S. G. 1529) und ber §§ 137, 139 bes Gefetes über bie allgemeine Landesverwaltung vom 30. Junt 1883 (G. G. G. 195) wird unter Zustimmung bes Bezirtsausschusses für ben Regierungsbezirt Biesbaben folgende Bolizeiverordnung erlaffen:

§ 1. Auf den Robelbahnen, fowie auf den öffentlichen privaten Wegen und Strafen, auf benen bie Wegepolizeibehörbe und die Wegeeigentumer bas Robeln gulagt, ift bie Benutung fogenannter "Bobsleigtis" verboten.

§ 2. Es ift verboten, bag auf einem Robelideitten gleichgeitig mehr als 2 Erwachsene ober 3 Rinber unter 15

§ 3. Das Aneinandertoppein mehrerer Robelichlitten ift perboten.

§ 4. Ausnahmen von den in den §§ 1 und 2 ausgesprochenen Berboten tonnen auf ausschliehlich für sogenannte Bobsleighs und gang große Robelichlitten gebauten Bahnen (fog. "Bobsleighsbahnen") - jedoch nur mit meiner Genehmigung - zugelaffen werben.

§ 5. Bumiberhandlungen werben mit Geloftrafe bis gu 60 Mari, an beren Stelle im Unvermögensfalle ent-

§ 6. Die Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Befanntmadung im Amtsblatt in Rraft.

Wiesbaben, ben 29. Oftober 1909. Der Regierungs-Brafibent. 3. B.: v. Gigndi.

Bird ben Ortspolizeibehörden und ber Ronigliden Gen-barmerie bes Rreifes jur genauen Beachtung in Erinnerung gebracht. Die Berren Burgermeifter wollen Die unterftellten Exefutivbeamten mit besonderer Unweisung versehen, damit die Berordnung allseits befolgt wird. Bobsleigh ist ein für 4—6 Personen Plat bietender Robelschlitten, der aus zwei durch ein Brett sestverbundenen

bolgernen ober teilmeife eifernen Schlitten gujammengefest ilt. Der porbere Schlitten bat ein brebbares Untergestell, bas bem porberiten Fahrer bie Lenfung bes Bobsleighs ermöglicht. An bem hinteren Schlitten ist eine ftarke eiserne Bremsporrichtung angebracht.

Limburg, ben 11. Januar 1918.

Der Lanbent.

Die Berren Burgermeifter in Sabamar, Dauborn, Dombach, Dorchheim, Dornborf, Ellar, Eig, Cichhofen, Faulbach, Fuffingen, Seudefheim, Dens-felben, Raubeim, Riederbrechen Riederhabamar, Oberbrechen, Oberfelters und Thatheim werden an umgehende Erledigung meiner Berfügung vom 3. 11. 1917 — L. 2936 —, bett. Haustoliefte fur die Zwede der Waisenpflege fur 1917, er-

Limburg, ben 11. Januar 1918,

Dor Banbrat.

Die Berren Bürgermeifter

von Dehrn Dietfirden, Dorchheim, Dorndorf, Eichhofen, Rirberg, Malmeneich, Mensfelben, Muhlen, Reesbach, Rieberhabamar, Rieberwener, Oberselters, Thalheim und Wilsen-roth haben trog Erinnerung meine Rreisblattverfügung vom 14. v. Mts. Rr. 297, bezüglich der Bezüge aus öffent-lichen Kassen für Witwen noch nicht erledigt, ich erwarte dies binnen 2 Tagen.

Limburg, ben 11. Januar 1918. 907, 863,

Der Lanbrat.

In freisärzilichen Angelegenheiten bin ich außer deingen-ben Schlaften nur zu hrechen Montag, Wittwoch und Samobag 8—11 Uhr vormittags.

Simburo. Bartfrrage 17. Mebiginalrat Dr. Tenbaum, Rgl. Rreinurgt. (Schug bes amtfichen Tello.)

Un der foniglichen Lehranftalt für Wein-, Obft- und Gartenban zu Getfenheim a. Rh.

finden im Jahre 1918 folgende Unterrichteturfe ftatt

1. Deffentlicher Reblausturjus am 11. und 12. Februar. 2. Doftbanturfus som 11: bis 23. Februar.

3. Baummarterfurfus vom 11. bis 23, Februar.

Rriegelehrgang über Gemufeban vom 18. bis 20. Darg. 5 Rriegeleargang über die Bermertung ber Frangemufe im Daushalte wom 13. bis 15. Dai.

6. Pffangenichunturjus vom 23. bis 25 Mai. 7. Rriegelehrgang über die Berwertung des Frahobites und ber Gemufe im Saushalte som 17. bis 19. Juni.

8. Rriegelehrgang aber bie Derftellung ber Doft- und Beerenweine fow'e ber alfoh olfreien Weine und Obftjafte im Daushalte vom 11. bis 13. Juli. 9. Bieberholungefurjus fur Doftbanlehrer som 22, bis

26. Juii.

10. Dbfibaunachfurfus vom 22. bis 27. Juli.

11. Baummarternachturius vom 22. bis 27. Juii. 12. Deftverwertungefurfus far Danner vom 29. Juli bis

8. Auguft. 13. Obfivermertungefurine far Frauen vom 19 bie 24. Muguit.

14. 1. Rriegelehrgung forr bas Sammeln und Bermerten von Bilgen som 29 bis 31. Anguft.

15. 2. Rriegslehrgang aber bas Sammeln und Serwerten von Bilgen som 5. bis 7. Geptember. 16. Rriegelehrgung aber Binter-Gemufeban som 7. bis

9. Offeber. 17. Rriegelehrgang über Dbftau für Gartenbefiger vom

11. bis 16. Robember. 18. Rriegslehrgang aber Beerenouftban bom 9. bis 11. De-

gember.

Das Unterrichtegelb beträgt : Für Den Rurfus 1 : Dichts.

Gur ben Rurfus 2 und 10 : Breugen und Richtpreugen 10 Mart. Breugifche Rebrer find frei. Berfouen, die nur am Rachfurjus (Rr. 10) teilnehmen, jablen

Gur ben Rurfus 3 und 11; 10 Det. Berfonen, die nur am Radfurfus (Rr. 11) teilnehmen, haben 5 Mt. ju

Für die Rriegelehrgange 4, 5, 7, 8, 14 bis einschließlich 18: Richts.

Gur ben Rurius 6: Breugen und Richtpreugen 10 Dt.

Für ben Rurins 9: Richts

Gar ben Rurius 12: Breugen 10 DRt , Richtpreugen 15 Det.

Gar ben Rurfus 13: Breugen 6 Mt, Richtpreugen 9 Mt. Mumelbungen find unter Angabe von Bor- und Bunamt,

bes Gtanbes und ber Staatsangeborigfeit ju richten: bezäglich der Rurfe 2 bis einicht. 8 und 10 bis einichl. 18 an die Direttion ber Ronig! Lebranftalt, Beifenbeim a. Rhein ;

bezäglich des Anries 9 an ben juftandigen Oberprafibenten. Begen Bulaffung jum Reblausturje (Dr. 1) wollen fich Breugen an ihren juftandigen Db:rprafidenten, Dichtpreugen

an ihre Banbesregierung rechtzeitig wenden.

Beitere Ausfunft ergeben die von ber Sehranftalt toften: los ju beziehenden Sapungen.

Die unter 2, 3, 10 und 11 aufgeführten Rurfe find Beranftaltungen ber Bandwirtichafteflummer in Biesbaden, werden aber von deren Behrern an ber Beifenheimer Behran-Ralt abgehalten.

> Der Direttor: Bortmann Geheimer Regierungerat.

Freiwillige Fenerwehr, Limburg.

Bir erfallen hiermit bie traurige Pflicht, die Rameraden von dem Dinicheiden unferes Mitgliebes herrn

Kaspar Kölchen

geziemend in Renntnis ju feben. Er farb nach langem ichweren Leiben, welches er fich im Rampfe fur bas Saterland jugezogen, im Lagarett der Ballottiner. Bu ber am Conntag nachmittag ftattfindenden Beerdigung versammeln fich die Rameraden um 23, Uhr im Bereinslofal. Simburg, den 11. Januar 1918.

5(10

Das Rommando.

Danksagung.

Far bie vielen Beweife herglicher Anteilnahme bei bem Sinicheiben und ber Beerdigung unieres lieben Benbere, Schwagere und Onfels

Anton Berold

fagen wir allen unferen innigften Dant. Indbeiondere danten wir herrn Pfarrer Webgandt für die troftreichen Borte am Grabe fowie ben Bereinen von Staffel und bem 2bftm : Stl. Limburg.

3m Ramen ber trauernben Angehörigen; 10(10 Anton Reimhardt.

Staffel, ben 11. Januar 1918.

Bekanntmachungen und Anzeigen ber Ctabt Limburg.

Rübenfaft.

Auf den Bezugoabichnitt Rr. 56 der Letensmittelfarte werden in den Geschäften von Rabren, Regler, Schliefter und Linden 50 Gramm Rubenfoft, das Pfund gu 50 Big. abgegeben.

Limburg, ben 11. 3mmar 1918.

Städeliches Lebensmittel-West.

Kreissparkasse simburg. Scheckverkehr.

Die Kreissparkasse Limburg führt am 1. Januar 1918 den Scheckvorkehr in Berbindung mit dem Kontoforrentverfehr ein. Die Beftemmungen hierüber find bei der Kreisspartaffe erhältlich und werden auf Einesch portofrei übersandt.

Kreissparkasse Limburg.

L. Lokal-Maninchen-Ausstellung

00000000000000000

des

Kaninden-Züchterverein Limburg (Lahn) 1916 am 27. u. 28. Januar 1918

im Sasle der Frau Wwe. Dillmann "Deutsches Haus", Obere Schiede.

000000000000000

Rintritt 25 Pfg. Kinder u. Militär 10 Pfg. Um zahlreichen Besuch bittet

Die Ausstellungsleitung.

00000000

00000

00

0000000000000000

Bir vergüten 41/2% Binfen für Gelber, die gur demnächstigen Zeichnung auf die

8. Kriegsanleihe

Rreislparkalle des Breiles Limburg.

Bur geft. Beachtung!

Größere Anzeigen

tonnen bis auf weiteres am Bormits tag des Erscheinungstages nicht mehr aufgenommen werden.

Geschäftsftelle des "Limburger Anzeiger"

Mmtl. Rreisblatt.

Bringt im vaterlandifchen Intereffe an allen Dienstagen enterbeitiche getragene Rleibung,

Baiche und Schube entgeltlich ober unentgeltlich

Altkleiderstelle in Limburg.

ď.

8

Walderdorfferhof, fahrgaffe Ur. 5.

ober gebt fie an die bierfür vom Rreidausfchug beftelten Auffaufer ab. 2(10

Das ambe politische Blatt:Die Possische Zeitung

Bezugspreis 3 M monatlich

Die Postbezieher werden gebeten, sich beim Ausbleiben oder bei versipäteter Lieferung einer Rummer nicht an und, sondern kets nur an den Friesträger oder die zu-kändige Sekell-Postankalt zu wenden. Grit wenn Nachtieserung und Aufflärung nicht in angemessener Frist erfolgen, wende man sich unter Angabe der bereits unternommenen Schrifte an unseren Berlag, Brüdeugasse 11.

Viel Geld spart jede Dame mit ber Gelbst-Ansertigung von

Kleidung u. Wasche

Das Entrüchen feder Dame und das belte Gelebent bei jeder Gelegenbeit find unjere beliebten und mit der Goldenen Medaille ausgezeichnisten Cehr- und finndarbeitbucher. Dir verfenden diese positrei gegen bachnabme oder Voreinsendung des Betrages.

4. Schiffchengebeiten (Die jungeit beliebteite Sendarbeit) für ma. 2.—
5. Sutaich u. Blenden-Arbeiten (die grohe Made) die ma. 2.—
6. Flinduch (Dies Doch ist der Sahbeit eine
Antwendigheit ihr jode Jonette)

. jur ma. 2.—

Derreichnis fir. so verlichied, audere Echr-u. Handarbeits-Nücher umfoult.

Berlog Offo Bener, Leipzig - Za.

Bin bis 14. Januar

verreist. K. Funk, Zahnpraxis.

Suche Villenbesitn Herrschaftshaus mit. Gatten, Part etc. event. volle Auszahlung Offerten an W Marquardt, Stettin,

Doipitalftrage 3.
6(10 Bermittler verbeten!
Schone 3-Bimmerwohnung
Manjarde, mögl. Gartenanteil
jum 1. April ob. auch früher
ju mieten gefucht.

M. Roerner, Buidneiber, Diegerftrage 781. 3(10

Pleifiges Dadhen, das bereits in landm Betrieb gebient hat, fucht wieder folche Stellung 9(10 Ber, jagt die Erpd. d. Bl.

Kantsmuk-Stempel

Smailleschilder,

Gedenkmünzen hefert in kürzester Frist G. H. P. Labonté Eigarrongesehlit & Agentaren — Telefon Nr. 167. Ranfe Echlodipferde

bis gu 1000 Mt.
Unfall u. Rotichlachtungen werben fofert prompt ausgeführt.
2[4 Simon Ghlig,
Fferdemenger in Limburg,
Plope 23. Telefon 237

Saufe 3/29 Shlachtpferde

Siesbaden, Deftumbfir.22. Etlejon 2612.

Bamen finden diefe, hilfsbereite Aufnahme. Boft.

Drieffech 286, Belef.
Nom. 4384, Frantfurt a. M.

Gine fleines

Bohuhans in Limburg ju faufen ge-

Angebote nebft Breisangabe unt. Rr. 4 8 au bie Gefchafts-frelle be Mlattes

Das Heer braucht Munition und Waffen! Unfert Kuftungsarbeiter branchen Jett! Candmirte, heift beiden durch Absabe von Antter!

Merkblatt

übei

Infbewahrung und Pflege von Kartoffein in den Hanshaltungen.

- 1. Rellere nur gefunde Rartoffeln ein, ftoge und wirf fie nicht, benn jede Drudftelle gibt leicht Anlag jur Baut-
- 2. Richte bich ein, bag bu mit ber bir jugeteilten Mengu anelominft. Schale bie Rarioffeln bunn, benn bicht unter ber Schale fibr ber größte Rahrwert. Wahle jum toglichen Gebrauch nicht ftete bie beften aus, ionbern umgefehrt, benn die bidften und ichonften Rartoffein halteng fich am langften.
- 3. Befichtige bie Rartoffeln jebe Woche mindeftens einmal grundlich und icheide biejenigen jum aletafbigen Gebrauch und, die Swieichen bes fammenden Berberbensjeigen.
- 4 Lege die Kartoffeln nicht in große feste, sondern in niednige mit Schlipen versehene Riften (Gierliften), damit
 fle nicht zu boch lagern und ringouin von der Luft beipalt werden tonnen. Lege einige Querbolger unter die Rifte. Meicht eine berartige Rifte nicht aus, so legeauch Querhölger auf diese und stelle noch eine weitereRifte auf fie und nach Bedarf noch mehrere in gleicher Weise. Durch diese Ausstanz verlierst du auch
 wenig Naum. In großen, sesten Riften erfriden die
 Rautoffeln.
- 5. Daft du Blat genug, um die Rartoffeln auf ben Rellerboden ju lagern, fo lege in einem Abftand von 2-3-Bentimeter verlegte Riftenbretter unter, felle folche auch an die Wande. Stroft als Unterlage ift nicht ju empfehlen. Schichte die Kartoffeln nicht höher als 50-Bentimeter auf.

6. Gorge fur eine gute Durchluftung des Relleus, halte an warmen Tagen bas Fenfter, dauernd geöffnet, im- Winter offne es nur an frofifreien Stunden in ber Mittagsgen.

7. Dulte das Tageslicht von ben Rartoffeln fern, denn es fordert bas Ausleimen ber Rartoffeln; dringt das Tageslicht ein und du mußt luften, fa hange einen lofen. Lappen vor das geöffnete Fenfter.

8. Sorge bafftr, daß die Temperatur in deinem Kartoffellefter nicht unter + 3 Grab finft und nicht über + 12 Grad Celfins fleigt; hange bir beshalb einen Theumometer in beinen Reffer.

- 9. Beigen die Kartoffeln leine Beränderungen, fo lafe fie nuhig liegen. Trefen Faninivericheimungen auf, to lefe die franken Knoken aus. Keimen die Kartoffeln, fo laffe die Keime nicht weiterwachsen, vielmehr enteren fie behutigm, denn das Austeimen geschicht auf Koken des in der Knoke enthaltenen Nährstoffes und ihre Geschmackes. Bei dem Austeimen nud dem Entteimen schichte die Kartoffeln und
- 10. Beigen fich beim Rochen ichwarge Rertoffeln, fo wirf fie nicht fort, gieße vielmehr vor ihrem Garwerden dem Rochwaffer einen roffel Effig ju, die ichwarzen Fleden verlieren fich bann, ohne bag ber Grichmad ber Rarstoffeln fich verichtechiert hat